



Symbolfoto: iStock

Gewalt im öffentlichen Raum ist oft nur ein Ventil, dem ganz andere Probleme zugrunde liegen.

Opferschutz durch Täterarbeit

Die **Bewährungshilfe** beschäftigt sich mit Gewalt im öffentlichen Raum, im häuslichen oder familiären Umfeld, am Arbeitsplatz, in der Schule oder im sonstigen sozialen Nahbereich. Denn neben der Hilfe für die Opfer braucht es auch die Arbeit mit den Tätern.

Am sichtbarsten ist Gewalt, wenn sie im öffentlichen Raum stattfindet: Schlägereien an Veranstaltungen, in Lokalen, meist mitten in der Nacht. Häufig ist es bei dieser situativen Gewalt so, dass Täter gleichzeitig Opfer und Opfer auch gleichzeitig Täter sein können, jedoch ist das nicht immer so. In jedem Fall arbeitet die Bewährungshilfe mit den Personen entsprechend der Rollenzuteilung, die ihnen durch die Staatsanwaltschaft oder das Gericht zuteil wird: Tatverdächtiger und Geschädigter.

Die Personen werden der Bewährungshilfe in der Regel vom Gericht oder der Staatsanwaltschaft zugewiesen. In jedem Fall müssen sich Täter bei der Bewährungshilfe mit ihren Taten vertieft auseinandersetzen, ihre Delikte be- und aufarbeiten. Im Sinne eines Tauschgleichs werden Täter dazu angehalten, Schadenswiedergutmachung zu leisten und letztendlich für sich Präventionsmassnahmen zu ergreifen.

Gewaltkreislauf durchbrechen

Ziel der Bewährungshilfe ist, dass der Täter einerseits Verantwortung für seine Gewalttat übernimmt, zum andern, ihn zu befähigen, künftig von Gewalthandlungen abzusehen. Im Sinne der Prävention werden Täter

angeleitet, sich mit den Ursachen ihrer Gewalthandlungen auseinanderzusetzen. Gerade was die Gewalt im öffentlichen Raum betrifft, wird sichtbar, dass Gewalt nur Ventil für etwas ganz anderes ist und die Opfer selbst haben in den meisten Fällen gar nichts damit zu tun: Vielmehr geht es bei genauerem Hinschauen um Konflikte in der Familie, in Beziehungen, am Arbeitsplatz etc. des Täters. Diese Konflikte werden oft nicht adäquat ausgetragen. Frust und Aggressionen stauen sich auf und brechen schlussendlich – nicht selten unter Drogen- oder Alkoholeinfluss – durch: ein Gewaltkreislauf.

In der Arbeit mit Tätern werden diese Verhaltensmuster aufgezeigt. Die Bewährungshilfe fordert Täter dazu auf, zu lernen, ihre eigenen Grenzen rechtzeitig zu setzen und mit den eigenen Aggressionen besser umzugehen. Als Grund für Gewalt zeigen sich oft subjektiv erlebte Ungerechtigkeit oder empfundene Ohnmacht des Täters: Gewaltausübung ist dann der völlig untaugliche Versuch, «Gerechtigkeit» wiederherzustellen. Durch die Auseinandersetzung mit dem eigenen emotionalen Erleben und mit diesen Verhaltensmustern soll der Gewaltausübende befähigt werden, aus diesem Gewaltkreislauf auszusteigen.

Arbeit mit Tätern ist Opferschutz

Ein weiterer wichtiger Schritt für den Täter ist die Fähigkeit zur Empathie. Der Täter soll sich in die Situation der Opfer hineinversetzen. Gelingt dies, werden die Hemmungen, zuzuschlagen, grösser, was präventiv wirkt. Dazu kommt, dass aus dieser Position heraus eine Entschuldigung beim Opfer aufrichtig erfolgt und viele Opfer wünschen sich dies: Eine aufrichtige Entschuldigung kann dem Opfer bei der Verarbeitung einer Gewalttat helfen. Bei situativer Gewalt im öffentlichen Raum geht es in der Regel weniger darum, dass das Opfer befürchtet, neuerlich durch denselben Täter angegriffen zu werden. Neben Schadenersatzansprüchen und Schmerzensgeld ist es dem Opfer wichtig, dass sich der Täter mit seinem Verhalten auseinandersetzt und dass dieser künftig keine weiteren Menschen zum Opfer macht.

Kernthema der Bewährungshilfe ist die Arbeit mit Tätern, unabhängig ihres Geschlechts oder Alters. Die Hilfe richtet sich aber schlussendlich auch an Opfer, insbesondere im Aussergerichtlichen Tauschgleich. Seit diesem Jahr bietet der Verein für Bewährungshilfe Liechtenstein das Angebot einer Gewaltberatung

«gewaltig» an. Es gilt, Täter in ihre Verantwortung zu nehmen.

Täter werden mit ihrem gewalttätigen Handeln konfrontiert, mit dem Ziel, die Gewalt zu beenden. Das Opfer spürt die Folgen der Gewalt in jedem Fall, der Täter soll sich seinerseits damit auseinandersetzen: Täterarbeit ist immer auch Opferschutz.

red/pd

Infos und Kontakt

Verein Bewährungshilfe Liechtenstein

Tel. +423 231 13 70
www.bewaehrungshilfe.li

Gewaltberatung «gewaltig»

Angebot der Bewährungshilfe FL
Tel. +423 791 68 66
www.gewaltig.li

Amt für Soziale Dienste

Tel. +423 236 72 72
www.asd.llv.li

Schweizerische Vereinigung Bewährungshilfe

prosj.ch

Bewährungshilfe St.Gallen

Tel. 058 229 36 99

Beratungsstelle für Gewalt ausübende Personen in Graubünden

Gewalt-Hotline : 079 544 38 63